

„Amór y muerte“: Von Liebe und Tod in der Hör-Bar

Das Kulturzentrum am Eurobahnhof, kurz KuBa, bietet am Donnerstag Gedichte von Federico Garcia Lorca mit musikalischer Begleitung.

SAARBRÜCKEN (red) Der spanische Lyriker und Dramatiker Federico García Lorca (1898-1936) starb viel zu jung, er wurde von Faschisten ermordet. Doch dank seiner einzigartigen Dichtkunst bleibt er unsterblich. Im KuBa-Kulturzentrum am Eurobahnhof widmet ihm Rezitator Wolfgang Korb am Donnerstag, 16. November, 20 Uhr, in der Reihe Hör-Bar eine „Sprach-Klang-Fantasie“, einen literarischen Abend mit Musik.

Lorcas dichterisches Werk ist zutiefst geprägt von seiner andalusischen Heimat – von der Landschaft, von den kulturellen Traditionen und insbesondere von der Musik. Es ist eine im Tanz und im Klagegesang verwurzelte Musik des Volkes, des „Flamenco“ und der „Cante jondo“ mit den Hauptinstrumenten Gitarre

und Stimme. Die Themen Liebe und Tod, Schuld und Sühne sind hier allgegenwärtig, und so begegnen sie dem Leser oder Hörer auch vielfach in Lorcas Gedichten.

Für diese Sprach-Klang-Fantasie – einem Zusammenspiel des Sprachklangs ausgewählter Lorca-Texte mit dem Klang von teils improvisierter, teils komponierter Instrumentalmusik für Flöte und Gitarre – hat Korb den Titel „Amór y muerte – Liebe und Tod“ gewählt. Die musikalische Umrahmung übernehmen Britta Jacobs (Flöte) und Irene Kalisvaart (Gitarre), die seit Jahren ein festes Instrumental-Duo bilden, zu dessen Repertoire auch andalusische Musik gehört, wie zum Beispiel Kompositionen des Lorca-Freundes Manuel de Falla.

Flötistin Britta Jacobs studierte in



Britta Jacobs (links) und Irene Kalisvaart begleiten den Garcia-Lorca-Abend musikalisch. FOTO: CHRISTIAN PALM

Köln und Paris und wurde bereits mehrfach bei internationalen Wettbewerben ausgezeichnet. Schon während ihrer Ausbildung spielte sie im Rahmen der Orchesterakademie der Staatskapelle unter Daniel Barenboim an der Berliner Staatsoper die Soloflöte in zahlreichen Opernauführungen und bei den Salzburger Festspielen. Nach ihrer Ausbildung trat sie die Stelle als stellvertretende Soloflötistin des Staatstheaters Kassel an und wechselte drei Jahre später als erste Soloflötistin zum Rundfunkorchester des SWR. In gleicher Funktion und auch als Solistin spielt sie seit 2007 mit und vor der Deutschen Radio Philharmonie Saarbrücken Kaiserslautern.

Irene Kalisvaart wurde bereits als Siebzehnjährige mit dem höchsten

Preis beim Nationalen Wettbewerb für junge Gitarristen in Amsterdam ausgezeichnet. Sie studierte bei Jorge Oraison in Rotterdam, anschließend bei Ansgar Krause und Hubert Käppel in Köln und beendete ihr Studium mit Auszeichnung. Daraus folgte 2001 das Konzertexamen bei Hubert Käppel. Dazwischen und danach lagen zahlreiche Stipendien, Meisterkurse, internationale Preise und Auszeichnungen. Als Solistin arbeitet sie mit renommierten Orchestern und realisiert Projekte als Ensemblemusikerin.

Wolfgang Korb, Musikwissenschaftler und Germanist, hat sich nach dem Ende seiner langjährigen Tätigkeit als Redakteur, Produzent und Moderator beim Saarländischen Rundfunk zum Ziel gesetzt, in dem

Format „Sprach-Klang-Fantasie“ Sprache und Musik einander gleichberechtigt begegnen zu lassen. Dabei reagieren die jeweiligen Instrumentalisten vorzugsweise improvisatorisch auf den Klang und den Gehalt der rezipierten Texte.

.....
Der Eintritt zur Hör-Bar am Donnerstag, 16. November, 20 Uhr, ist frei. Spielort ist die Kantine des KuBa, des Kulturzentrums am Eurobahnhof. Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit SR 2 KulturRadio als Teil der Reihe „Mouvements“ statt. Ein Mitschnitt wird am 22. Februar 2024 ab 20.04 Uhr auf SR 2 KulturRadio gesendet.

Produktion dieser Seite:

Markus Saeftel
Frank Kohler